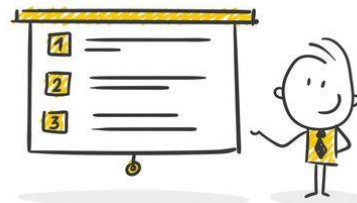


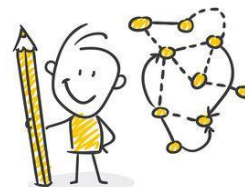
Jahresbericht VSL LU 2021/2022

Inhaltsverzeichnis



EINLEITUNG	3
1. FAKTEN	4
2. VERANSTALTUNGEN	5
2.1. GV	5
2.2. REGIOTALK	5
2.3. MEETING MIT KANTONSRATSFRAKTIONEN	6
3. ARBEITSGRUPPEN	7
3.1. LEHRMITTELKOMMISSION	7
3.2. ECHOGRUPPE PH LUZERN	7
3.3. WEITERE MITWIRKUNGSBEREICHE	7
4. AUSTAUSCHPLATTFORMEN	8
4.1. VSL LU – DVS	8
4.2. PROJEKTAUSSCHUSS SCHULEN MIT ZUKUNFT (SMZ) BZW. SCHULEN FÜR ALLE (SFA)	8
4.3. VSL LU - LLV	8
4.4. VSL LU – VBLU	8
4.5. VSL LU – VLG	9
5. WAHRNEHMUNG UND WIRKUNG DES VSL LU - SICHTWEISE VON AUSSEN WORTE VON KASPAR BÄTTIG – GESCHÄFTSFÜHRER DES LLV	10
6. DANK	11

Einleitung



Ein intensives Verbandsjahr liegt hinter uns. Die Pandemie hat uns in der Schuljahresmitte sehr herausgefordert und in der Zeit der Pensen- und Klassenplanung und der Neuanstellungen Vieles abverlangt. Die Schulleitungen haben den „Karren geschleift“ und unzählige kleinere und grössere Krisensituationen gemeistert. Dabei hat es sich einmal mehr gezeigt, wie entscheidend es ist, dass alle kleinen und grossen Zahnräder im System Schule gut ineinandergreifen müssen, damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann. Viele Schulen sind in der Suche nach Stellvertretungslösungen an ihre Grenzen gestossen. Die Umfrage zu den Belastungssituationen der Schulleitungen im Januar durch den VSL LU hat die anspruchsvolle Situation sehr verdeutlicht und einen Handlungsbedarf aufgezeigt.

Wir sind dankbar, hat die Politik aktuell die anspruchsvollen Situationen erkannt und die Pensenhöhung für die Schulleitungen ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Weitere müssen jedoch noch folgen, die für uns relevanten Themen sind zudem noch nicht gelöst und brauchen ein Miteinander von allen in die Bildung involvierten Verbänden und politischen Organisationen.

Weiter wurde der Vorstand durch den krankheitsbedingten Ausfall von unserem Präsidenten Pirmin Hodel gefordert. Der Ausfall hat uns alle persönlich sehr betroffen gemacht und uns durch das ganze Jahr hinweg beschäftigt.

Die einzelnen Aufgaben konnten zum Glück gut untereinander aufgeteilt werden, so dass die Aufgaben für uns alle leistbar blieben. Die Konsequenz ist jedoch, dass Pirmin nicht in den Vorstand des VSL LU zurückkehren wird und wir sind froh, dass wir in Peter Bigler einen guten Nachfolger finden konnten.

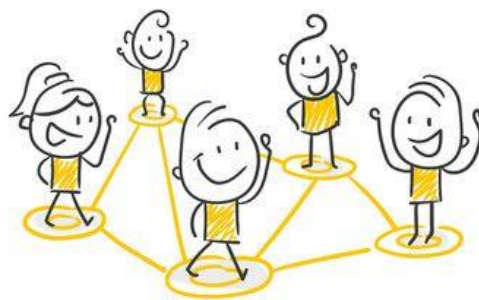
Geprägt durch Pandemie und einer erschwerten Vorstandsarbeit konnten nicht alle Themen wir geplant in diesem Jahr aufgegriffen werden. Eine Fortsetzung einzelner Themen folgt im neuen Verbandsjahr.

Hingegen konnten Beziehungen gepflegt und auch gestärkt werden. Wir durften in unseren Partnern verlässliche Beziehungen pflegen und gehen mit diesem Ausblick gerne weiter in das neue Verbandsjahr.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht gibt der Vorstand seinen Mitgliedern Rechenschaft über seine Arbeit ab. Gleichzeitig will der VSL LU den Partnerverbänden LLV, VBLU, VLG sowie der DVS Einblicke in sein Wirken geben.

Urs Kaufmann, Vize-Präsident VSL LU

1. Fakten



Vorstandsmitglieder

Priska Schmid
Kerstin Heberle
Christoph Heutschi
Pirmin Hodel
Urs Kaufmann
Mikkel Rasmussen
Bettina Wagner

Anzahl Mitglieder per 01. Juli 2022: 175

Unsere Arbeitsthemen und Arbeitsplattformen:

- Umsetzung Corona-Schutzmassnahmen: Inputs und Resonanz an DVS, Mitwirkung bei beim Rechenschaftsbericht zur Pandemiebewältigung im Kanton Luzern sowie mit der Geschäftsleitung des BKD.
- Reaktion auf mangelhafte Qualität der Schuladministrationssoftware und Klärung, wie der VSL LU in die zukünftige Mitwirkung eingebunden ist
- Erhöhung Schulleitungspool wegen Wachstum Führungsspanne: Zusammenarbeit mit den politischen Parteien
- Ausleuchtung Grenzbereich IF/ IS mit DVS
- Aktives Einbringen von Ideen und Möglichkeiten in der Arbeitsgruppe Personalmangel der DVS
- Besprechung der künftigen Ausrichtung der Luzerner Volksschule mit Mitgliedern am Regiotalk. Vernehmlassung zur Weiterentwicklung der Luzerner Volksschule zuhanden DVS
- Impulse in Printmedien, Radio und TV
- Treffen mit unseren Partnern: DVS, VBLU, LLV, VLG
- Treffen mit allen politischen Parteien
- Mitwirkung in diversen Arbeitsgruppen
- Stellungnahmen zu Vernehmlassungen der DVS

2. Veranstaltungen



2.1. GV

Die 24. GV im Herbst 2021 konnte nach einem Jahr Pause wieder „physisch“ durchgeführt werden und fand in Wolhusen statt. Vor der GV konnte die Stewo besichtigt werden, was von vielen Mitgliedern genutzt wurde. Die GV wurde aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit von Präsident Pirmin Hodel von Vizepräsident Urs Kaufmann durchgeführt.

Die behandelten Traktanden wurden allesamt genehmigt. Der Vorstand dankt an dieser Stelle dem Vertrauen der Mitglieder in die Vorstandsarbeit, welche im vergangenen Jahr oft in digitaler Form stattgefunden hat.

Die Entscheide in aller Kürze:

- Das Protokoll der GV 2020 wurde genehmigt.
- Der Jahresbericht des Vorstandes wurde genehmigt.
- Jahresrechnung 2020/2021 wurde genehmigt.
- Jahresbudget 2021/2022 wurde bewilligt.
- Neu wurde Priska Schmid, Schulleiterin in Neuenkirch, als Nachfolge von Thomas Güttinger in den Vorstand gewählt.

2.2. Regiotalk

Pandemiebedingt hat der diesjährige Regio-Talk nochmals in digitaler Form stattgefunden. Umso mehr freute uns das rege Interesse unserer Mitglieder und so durften wir mit über vierzig Teilnehmenden angeregte Diskussionen führen.

In Kleingruppen tauschten wir uns für je zwanzig Minuten zu der aktuellen Stellensituation sowie zum Umgang mit Belastungen aus. Im Anschluss trafen wir uns via Wonder-Me für einen digitalen Apéro im KKL, wobei vorhergehende Diskussionen weitergeführt und Kontakte gepflegt werden konnten.

Der Austausch bezüglich der Stellensituation hat eindrücklich gezeigt, wie herausfordernd die Stellenbesetzung für alle Schulleitenden im Kanton Luzern ist. Wir sind zunehmend gefordert, unsere Schulen gut zu vermarkten, die Homepages attraktiv zu gestalten und sehr bewusste Kommunikation zu betreiben. Unsere Mitglieder investieren viel Zeit und Energie in die Netzwerk- und Beziehungspflege, damit sie ehemalige Mitarbeitende, Pensionär*innen und Studierende gewinnen können.

Der Vorstand soll sich insbesondere für eine intensivere Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Luzern einsetzen, um mehr Flexibilität bei der Stundenplanung sowie eine Vereinfachung der Nachqualifikationen zu ermöglichen.

Zudem müssen die Bemühungen bezüglich attraktiver Anstellungsbedingungen, wie beispielsweise Lohnentwicklung, Klassengrößen und Reduktion Wochenstundentafel für Mitarbeitende der Volksschulen im Kanton Luzern verstärkt werden. Eine Verbesserung in diesen Bereichen würde sich auch positiv auf das Belastungsempfinden der Schulleitenden auswirken, denn die aktuelle Personalsituation wurde als Hauptbelastungsfaktor beschrieben. Unterstützend im Umgang mit Belastungen beschreiben die Mitglieder gute Kollegien, Wertschätzung durch Arbeitgebende sowie der Ausbau und die Professionalisierung von Schulsekretariaten und Stellvertretungslösungen für Schulleitende.

2.3. Meeting mit Kantonsratsfraktionen

Am 22. März 2022 trafen sich fünf Kantonsräte und Kantonsrätinnen und sieben Vorstandsmitglieder des VSL LU zum jährlichen Meeting im Wilden Mann in Sursee. Im ersten Thema ging es um die Belastungen von Schulleitungen. Urs Kaufmann und Christoph Heutschi erläuterten die Gründe für die dringende Erhöhung der Pensen der Schulleitungen. Anschliessend beschrieben Priska und Mikkel Rasmussen die angespannte Stellensituation und es wurde Lösungsideen an-diskutiert. Zum Schluss gingen Bettina Wagner und Kerstin Heberle auf die Chancen und Risiken der Integrativen Schule ein. Nach jedem Thema hatten die Kantonsrätinnen und Kantonsräte die Möglichkeit Fragen zu stellen und sie brachten eigene Themen ein. Auch der diesjährige Dialog zwischen VSL LU und den Parteien war ein Erfolg. Alle Beteiligten zogen ein positives Fazit.



3. Arbeitsgruppen

3.1. Lehrmittelkommission

Mit dem Abgang von Aldo Magno hat die Lehrmittelkommission erneut eine neue Leitung erhalten. So wird die Kommission neu durch Christian Wyss von der DVS geleitet. Dieser Wechsel macht Sinn, da die Lehrmittelfragen auch in der Abteilung von Christian Wyss angesiedelt sind. Weiter ist mit Jeannette Polloni eine neue Beauftragte für die Lehrmittel zur Kommission gestossen.

In dieser neuen Zusammensetzung haben sich kleinere Entscheide (Bsp. LM für Italienisch) ergeben und die Stossrichtung der Lehrmittelentwicklung wurde besprochen. Grössere Entscheide (Bsp. Deutsch) stehen in Bälde an, aktuell erfolgt die Evaluation der verschiedenen möglichen Lehrmittel, welche zum Einsatz kommen könnten.

3.2. Echogruppe PH Luzern

Die Strategiegruppe hat sich in diesem Jahr in Echogruppe umbenannt. Da die Strukturen der PHLU gelegt sind und viele Themen von aussen vorgegeben sind, kann man nicht mehr von einer Strategiegruppe sprechen, da diese zwar reflektiert aber nicht durch diese Gruppe gestaltet werden kann. Der Austausch unter den einzelnen Vertretungen ist jedoch sehr bereichernd und von Seiten des VSL LU können auf diesem Wege direkt an das Rektorat der PHLU eingebracht werden.

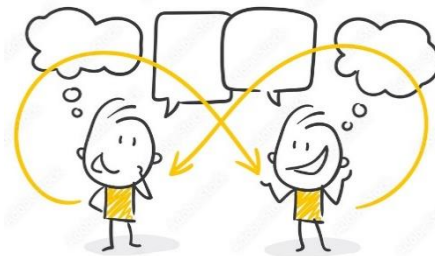
Neben den Studierendenzahlen waren Fragen der Praktikas sowie dem Campus Horw ein Thema. Aus Sicht des VSL LU ist die Aussage der PHLU dabei besonders wertvoll, dass sie keine „Schnellbleiche“ anbieten wollen, sondern an der qualitativen Ausrichtung der Ausbildung festhalten.

3.3. Weitere Mitwirkungsbereiche

Der VSL LU ist auch in diesem Schuljahr in diversen weiteren Arbeitsgruppen tätig gewesen. Durch die Pandemie konnten diese Gruppen zum Teil jedoch nur bedingt tätig sein, so dass an dieser Stelle generell auf die einzelnen Bereiche hingewiesen wird.

- Kursgenerierung & Weiterbildungsprogramm mit der PHLU
- Begleitgruppe Forschung & Entwicklung sowie Dienstleistungen der PHLU
- Begleitgruppe MAS IF
- Konferenz Kindergarten Primar

4. Austauschplattformen



4.1. VSL LU – DVS

An den ordentlichen Austauschgesprächen mit der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) nahmen Urs Kaufmann, Mikkel Rasmussen und Kerstin Heberle teil. Von Seiten DVS waren im November 2021 Katrin Birchler, Daniela Dittli und Barbara Zumstein und im Mai 2022 Karin Birchler und Christian Wyss anwesend. Themen anlässlich der beiden Aussprachen waren hauptsächlich die Stellensituation und die Schuladministrationssoftware. Weitere Themen waren Umsetzung Erhöhung SL-Pensen, die Änderungen im Bereich IQ 70/75 (kognitive Entwicklung), Projekt Schule für alle und das Projekt Verhalten.

4.2. Projektausschuss Schulen mit Zukunft (SmZ) bzw. Schulen für alle (Sfa)

Der Projektausschuss setzt sich zusammen aus Mitgliedern aus dem Bildungs- und Kulturdepartement, sowie aus den Verbänden der «Luzerner Gemeinden», «Bildungskommissionen», «Lehrerinnen und Lehrer» und «Schulleiterinnen und Schulleiter» des Kantons Luzern. Unter Leitung von Katrin Birchler tauschen sich die Mitglieder aus und besprechen aktuelle Themen rund um die Bildungspolitik im Kanton.

Im vergangenen Jahr befasste sich der Projektausschuss ausschliesslich mit den von der DVS ausgearbeiteten 12 Stossrichtungen zu den Entwicklungszielen 2023-2035. Nachdem das Projekt von der Politik nun begutachtet wurde, werden die nächsten Schritte im kommenden Herbst geplant und definiert.

4.3. VSL LU - LLV

Zweimal jährlich tauschen sich diese beiden Verbände jeweils aus. Nebst den pandemiebedingten Herausforderungen haben uns insbesondere die Schwerpunktthemen des Lehrpersonmangels, den Pandemiemassnahmen sowie der Arbeitsplatz Schule mit seinen Personalerhaltungsmassnahmen beschäftigt. Gegenseitig gaben wir uns Einblicke in die jeweiligen Stellungnahmen bezüglich Projekt 2035.

4.4. VSL LU – VBLU

Der Austausch mit dem VBLU wurde auch in diesem Jahr wieder sehr geschätzt, da man sich auf einer guten, gegenseitigen und verständnisvollen Ebene begegnen konnte. Die Themen und Fragen decken sich in vielen Bereichen und der VSL LU darf vom VBLU Unterstützung in den relevanten Fragen, welche beide Verbände beschäftigen, erfahren.

Wiederum konnte der Kurs zur Einführung von neuen Mitgliedern in Bildungskommissionen im Auftrag des VBLU durch Bettina Wagner und Christoph Heutschi durchgeführt werden. Die beiden Kursleitenden staunen dabei immer wieder, viele Themen an einem solchen Kursabend

aufgegriffen werden müssen und wie komplex unser Bildungssystem im Erklären und Darstellen ist.

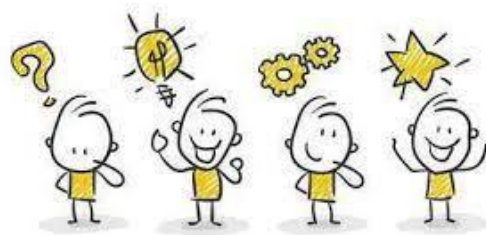
Der VSL LU war wiederum an der GV des VBLU eingeladen und konnte so in den Austausch mit den Präsidien der Bildungskommissionen treten.

4.5. VSL LU – VLG

Im Austausch mit dem VLG war die – in diesem Moment noch anwendbare – Schuladministrationssoftware ein grosses Thema. Der VSL LU hat sehr deutlich seine Bedenken zur weiteren Entwicklung und den massiven Kosten zum Ausdruck gebracht. Die Bedenken wurden durch Mitglieder des VLG mitgetragen. Inzwischen hat es sich ja gezeigt, wo das Projekt steht. Leider war der VSL LU bei der erneuten Ausschreibung des Projektes nicht eingebunden. So braucht es ein erneutes Einbringen des VSL LU an den entsprechenden Stellen, so dass die Anliegen des Verbandes eingebracht und wahrgenommen werden.

Weiter war das Thema des Klassenpassepartout ein Thema. Nach dem Scheitern der Verhandlungen wollte der VSL LU wissen – da sich das Problem für die Landgemeinden nicht gelöst hat – wo eine Weiterverhandlung steht und wie es weitergeht. Leider wurde dieses Anliegen bis heute nicht weiter aufgegriffen und verfolgt, was wir vom VSL LU sehr bedauern.

5. Wahrnehmung und Wirkung des VSL LU - Sichtweise von aussen Worte von Kaspar Bättig – Geschäftsführer des LLV



Die Stimme des Schulleiterverbandes ist in Bildungsfragen meines Erachtens zentral. Diese ist breit abgestützt, weil die Schulleiterinnen und Schulleiter die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer, der Lokalbehörden, der Erziehungsberechtigten bis hin zu den Schülerinnen und Schülern berücksichtigen müssen. Eine Sandwichposition mit Mehrfachlagen zwischen den Brotschichten. Wenn dann noch ein historisches, globales Ereignis wie die Coronapandemie und der aktuell herrschende Fachkräftemangel dazukommen, kann ein Sandwichbiss schon mal im Hals stecken bleiben. Die Arbeit der Schulleitenden verdient meinen Respekt. Dieser wird noch verstärkt durch den Umstand, dass ich selber 20 Jahre Lehrer und fünf Jahre Schulleiter war. Somit kenne ich die Aufgabendichte und die Herausforderungen 1:1. Obschon dieser genannte Respekt bei einer Konfliktbewältigung, in die ich als Berater für unsere LLV-Mitglieder eingebunden bin, auch schon mal bröckelt.

Wenn ich auf meine knapp 10-jährige Zusammenarbeit mit dem VSL LU zurückblicke, stehen die institutionalisierten Treffen, zweimal jährlich, die GV-Besuche und die Begegnungen in der Kommissionsarbeit wie in der Begleitgruppe PH Luzern oder im Projekt «Schulen mit Zukunft» und neu im Folgeprojekt «Die Schulen für alle» im Vordergrund. Aus der jahrzehntelangen Zusammenarbeit ist die im Jahr 2008 beschlossene Vereinbarung zwischen dem VSL LU und dem LLV ein Meilenstein, der heute noch wegweisend ist. In dieser Vereinbarung wird zum Beispiel festgelegt, dass ein LLV-Mitglied vor Ort, im Schulhaus, die Rolle des Bindegliedes zwischen LLV-Leitung und Basis, als von der Schulleitung anerkannter Kustode, ausüben kann. Dieser Brückenschlag ist das wohl markanteste Zeichen für unsere konstruktive Zusammenarbeit. Keine Regel ohne Ausnahme, auch hier. So gibt es Schulen, in denen der LLV inexistent ist. Das zu korrigieren, schaffen Schulleitung, Lehrpersonen und wir als LLV nur gemeinsam. Das führt mich zu einer Bitte: Helft uns als Schulleitung, dass der LLV breit abgestützt bleibt. So können wir an unserem gemeinsamen Ziel einer starken Volksschule weiterarbeiten. Leben wir das critical friends-System. Nicht nur einander auf die Schultern klopfen, sondern gemeinsam mit unterschiedlicher Interessenlage Lösungen finden, bringt uns alle weiter. So bedanke ich mich für die Zusammenarbeit und hoffe, dass es unseren Verbänden gelingt, Leute in den Führungsetagen zu finden, die es auch in Zukunft schaffen, einen gemeinsamen Nenner aufgrund ab und zu verschiedener Interessen in Bildungsprozessen zu finden.

6. Dank



Ein sehr intensives Jahr liegt hinter uns. Ich bin dankbar, dass wir trotz allen Schwierigkeiten diese Zeit gut gemeistert und uns gegenseitig bei den kleinen und grossen Fragen gestützt haben.

Ein grosser Dank gilt den Mitgliedern des Vorstandes, welche das ganze Jahr aktiv mitgedacht und sich engagiert haben. Die gute Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten haben dieses Jahr, welches durch den sehr bedauerlichen Ausfall von Pirmin Hodel geprägt war, für den Vorstand leistbar gemacht.

Bettina Wagner und Christoph Heutschi verlassen den Vorstand auf das neue Schuljahr. Sie haben engagiert sich eingebracht und waren aktive Vorstandsmitglieder, welche konstruktiv-kritisch die Arbeit begleitet haben. Ein grosser Dank für diese langjährige Arbeit.

Auch Pirmin Hodel verlässt den Vorstand. Er hat den Verband als Vorstandsmitglied und insbesondere als Präsident geprägt und ihn nach innen und aussen vertreten. Dies in einer sehr pragmatischen und auch pointierten Art und Weise. Pirmin ist durch seine sehr gesellige Art mit vielen Personen im Bildungsbereich im Kanton Luzern und auch darüber hinaus in Kontakt gekommen und hat das Bild des VSL LU als konstruktiven Gesprächspartner gefestigt.

Aus gesundheitlichen Gründen muss Pirmin nun kürzertreten, was verständlich wie aber auch sehr bedauerlich ist. Pirmin sei an dieser Stelle sehr herzlich für sein Wirken und Schaffen von Herzen gedankt. Für die persönliche Zukunft von Herzen alles Gute!

Urs Kaufmann, Vize-Präsident VSL LU